

# Im Wald blühen auch schwierige Kinder auf

## Wie ein Frankfurter Junge mit Entwicklungsverzögerung in Kronberg eine Chance bekam und wie er sie nutzte



Foto: Heiko Rhode

Bäume statt Wände – so sieht es das Konzept der Wurzelkinder vor. Der Waldkindergarten verfügt über zwei Integrationsplätze, für die sich auch eine etwas weitere Anreise zu lohnen scheint.

**Kronberg.** Es ist leicht, ein Kind abzustempeln. Auch in reformpädagogischen Einrichtungen kann das geschehen. Und Thorge ist es in Frankfurt so ergangen. „Die wollten ihn einfach nicht haben. Binnen vier Wochen mussten wir uns einen neuen Kita-Platz suchen“, erinnert sich Karina Aust. Der Rauswurf liegt nun drei Jahre zurück. Im Nachhinein erweist sich das Ganze sogar als Glückfall, denn mittlerweile geht Thorge in eine ganz normale Grundschule und nicht auf eine Sonder-

schule. Das hat er nicht zuletzt dem Engagement des Teams des Kronberger Waldkindertagens „Wurzelkinder“ zu verdanken. Karina Aust ist noch immer begeistert: „Mein Sohn war hier von Anfang an willkommen.“ Thorge litt anfangs unter Wahrnehmungstörungen, seine Hände waren hypersensibel, er weigerte sich unter anderem fast einen ganzen Winter lang, Handschuhe zu tragen. Auch mit Lautstärke hatte er Probleme und es fiel ihm schwer überhaupt einen Platz in der Gruppe zu finden, erinnert sich Erzieherin Barbara Kramer. Doch nach und nach konnten die Probleme angegangen werden.

„Hier im Wald hat man genug Platz, um den anderen aus dem Weg zu gehen, wenn einem alles zu viel wird“, beschreibt die Pädagogin die Vorteile des „Kindertagens ohne Wände“. Bis zu zwanzig Kinder kann der

Waldkindergarten aufnehmen, zwei Plätze sind für Integrationskinder reserviert. Zurzeit ist ein Kind mit einem Gehörsehaden in der Gruppe. Ein Integrationsplatz ist aktuell frei, ein nächster wird es im kommenden Jahr. „Bei jedem Kind gucken wir individuell, ob es passt“, sagt Kramer. Für Rollstuhlfahrer sei der Waldkindergarten beispielsweise nicht geeignet.

Familie Aust hat ihre Entscheidung für die Wurzelkinder nie bereut. Ein Indiz: Thorge musste jeden Tag von Frankfurt nach Kronberg gefahren werden – pro Strecke sind das 20 Kilometer. „Das haben wir gerne zum Wohle unseres Kindes auf uns genommen. Und auch unsere Tochter geht jetzt hier in den Kindergarten, obwohl sie gar keine Entwicklungsverzögerung hat“, sagt Karina Aust. Wenn die Vorsitzende des Wur-

zelkindervereins, Daniela Heilmann, deren Sohn mit Thorge befreundet ist, von dem ehemaligen Integrationskind spricht, gerät sie ins Schwärmen: „Thorge ist ein ganz phantasievoller, einfühlsamer und ruhiger Junge.“

Wer sich für das pädagogische Angebot interessiert, hat am Samstag, 10. September, Gelegenheit, die Einrichtung am Bürgelstollen kennenzulernen: Von 11 bis 16 Uhr gibt es am Bauwager (oberhalb des Waldschwimmbads) einen Tag der offenen Tür. Parallel gibt es einen Kinderflohmärkte, an dem sich jeder kostenlos beteiligen kann. Der Verein wünscht sich eine Kuchenspendeliste für Information über den Waldkindergarten, die Tagesabläufe und Konzepte stehen Erzieher und Vorstand und Mitglieder gerne zur Verfügung. Informationen gibt es auch unter [www.waldkindergarten-kronberg.de](http://www.waldkindergarten-kronberg.de).

Taurus Zeitung, 30.08.2011

die Kinder.